

MünzenRevue

international coin trend journal

Aktuell:

Deutschland: 50 Euro
„Gesundheitsberufe“



Zeppelin LZ 126 reist
in die USA

Antike Frontalporträts

Medaillen im
30-jährigen Krieg

Blutflagge und
Scheepjesschelling

Kaiserliche
Hochzeitsmedaillen

Bewertungen und Neuheiten:

Frisch aus der Presse:
Münz-Neuheiten aus
aller Welt

44 Seiten: Bewertungen
der Münzen Deutsch-
lands 1871 bis 1945,
Österreichs, der Schweiz,
Euro-Prägungen
Deutschlands, 2-Euro-
Sondermünzen Europa

ÖSTERREICHS GOLDENE HUNDERTER





Immermannstr. 19
40210 Düsseldorf



Tel.: 0211-36780 0
Fax: 0211-36780 25



MÜNZHANDLUNG RITTER DÜSSELDORF

ANKAUF

Ankauf von Münzen aus allen Zeiten
zu marktgerechten Preisen

Ganze Sammlungen
Gute Einzelstücke
Goldmünzen aller Zeiten
Direkter Ankauf und sofortige Auszahlung
Abnahme Ihrer gesamten Sammlung
Begutachtung Ihrer Sammlung vor Ort



MÜNZEN UND MEDAILLEN VON DER ANTIKE BIS ZUR GEGENWART



VERKAUF

Grosser Online-Shop mit über 10.000 Artikeln
aus der Welt der Numismatik

Kostenlose Sonderlisten für Ihr Sammelgebiet
Professionelle Fehllistenbearbeitung

Alle Angebote im
ONLINE-SHOP

www.muenzen-ritter.de



SEIT 1968

BERATUNG

Kostenlose Beratung durch unsere Fachnumismatiker
Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger im Haus
Professionelle und persönliche Hilfe beim Aufbau / Verkauf Ihrer Sammlung



Jetzt gratis Lagerliste anfordern!



Service-Telefon

+49 (0)211-36780 15



Ihre kompetente Fachhandlung
in allen Fragen der Numismatik

E-Mail: info@muenzen-ritter.de / Fax: +49 (0)211-36780 25

ISSN: 0254-461X

56. JAHRGANG, Nr. 10 – Oktober 2024

Erscheinungsweise: 11 Ausgaben pro Jahr

Herausgeber und Verlag:

Battenberg Gietl Verlag GmbH,
Postfach 166, D-93122 Regenstauf
Lieferadresse:
Pfälzer Straße 11, D-93128 Regenstauf,
Tel. (+49) 94 02/93 37-0
Fax (+49) 94 02/93 37-24
E-Mail: info@battenberg-gietl.de
Internet: www.battenberg-gietl.de

Geschäftsführer:

Josef Roidl

Redaktion:

Dr. Rainer Albert (rainer.albert@battenberg-gietl.de)
Albert-M. Beck
Helmut Kahnt

Abonnementverwaltung/Einzelheftbestellung:

Battenberg Gietl Verlag GmbH,
Martina Singrün
Tel. (+49) 94 02/93 37-28
Fax (+49) 94 02/93 37-24
E-Mail: martina.singruen@battenberg-gietl.de

Anzeigenverwaltung:

Battenberg Gietl Verlag GmbH,
Sandra Penar
Tel. (+49) 94 02/93 37-18
Fax (+49) 94 02/93 37-24
E-Mail: sandra.penar@battenberg-gietl.de
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste 2/2022.

Herstellung:

Regina Schindler
E-Mail: regina.schindler@battenberg-gietl.de

Satz und Layout:

Beiträge: Regina Schindler · Anzeigen: Stefan Birzer

Vertrieb:

Gesamtvertrieb In- und Ausland (Kiosk/BaBu)
IPS Pressevertrieb GmbH, Carl-Zeiss-Str. 5
53340 Meckenheim, Tel. 0 22 25/88 01-0

Verkaufspreise (inkl. MwSt.):

Einzelverkaufspreis: € 10,90
Abonnementpreis, jährlich: € 109.–
Abonnementpreis Ausland, jährlich: € 142.–
Abonnementpreis Luftpost, jährlich: € 153.–

Redaktions- und Anzeigenschluss für die November-Ausgabe:

1. Oktober 2024

Erscheinungstermin**für die November-Ausgabe:**

25. Oktober 2024

Die Abonnementgebühr ist jeweils im Voraus zu entrichten. Bei Nichterscheinen/-zustellung infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Nachlieferung/Rückerstattung gezahlter Bezugsgebühren. Für unverlangt eingeschickte Manuskripte und Abbildungsmaterial wird keine Haftung übernommen. Auktionsberichte nach den Angaben der Auktionshäuser. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Inhalt ohne Gewähr. Für den Inhalt der Anzeigen (auch Kleinanzeigen) ist ausschließlich der Inserent verantwortlich.

Copyright:

© 2024 für alle Beiträge bei
Battenberg Gietl Verlag GmbH.

Nachdruck jeder Art – auch Übersetzungen und Auszüge – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

Gerichtsstand ist der Sitz des Verlags.



Alea iacta est – Der Würfel ist gefallen

Alea iacta est ist die lateinische Übersetzung eines griechischen Ausdrucks. Übersetzt bedeutet er etwa «Der Würfel ist gefallen». Er beschreibt die Situation nach einem Ereignis, dessen Ausgang nicht mehr beeinflusst werden kann. Die Würfel sind auch gefallen bei allen Ereignissen der Sommerolympiade und den paralympischen Wettkämpfen in Frankreich. Die Medaillen und Diplome sind verteilt. Das Wasser in der Seine fließt wieder ruhig. Gefallen sind auch die Würfel bei der Nominierung des nächsten Präsidenten der Vereinigten Staaten. Noch nicht gefallen sind die Würfel bei den zahlreichen Rachefeldzügen und Vermittlungsbemühungen im Nahen Osten. Gefallen sind die Würfel, was den offiziellen Ehrengast an der World Money Fair 2025 vom Do., dem 30. Januar bis Sa., dem 1. Februar betrifft. Im besonderen Rampenlicht wird die eidgenössische Münzstätte, die «swissmint», stehen. Diese wird in Berlin unter Leitung von Jan Niklas Betz, Leiter Marketing & Verkauf, eine neue Verkaufs-Philosophie vorstellen.

Gefallen sind längst die Würfel, dass die World Money Fair in Berlin auch weiterhin unter Führung des messeerfahrenen Goetz-Ulf Jungmichel steht. Ihm steht ein tüchtiger Mitarbeiterstab zur Verfügung. Brandneu ist der Messefahrplan. Die World Money Fair beginnt bereits am Donnerstag, 30. Januar 2025 und endet am Samstag, 1. Februar 2025. Die Neuausrichtung scheint großen Erfolg zu haben. Der Messeleiter vermeldet großen Zuspruch für die weltführende numismatische Fachveranstaltung. Bei einer Stichproben-Umfrage bei den Teilnehmern zeigt es sich, dass das Fieber gewaltig steigt. Die World Money ist eine feste Größe. Sie braucht keine Konkurrenz zu fürchten, weil sie keine hat. Der Besuch der World Money Fair ist zu vergleichen mit einer Pilgerreise nach Mekka. Pilgern auch Sie mit viel Vorfreude und der MünzenRevue im Gepäck.

Ihr

A.-M. Beck
Gründer und Ehrenpräsident
World Money Fair

IN DIESEM HEFT

Faszination de face | Teil 2



Seite 44

Teil 30

Die großen Kriminalfälle
Das Gold von der Avoca



Seite 51

1492 und 1924 nach Amerika
Medaillen auf die Überführung
des Zeppelin-Luftschiffs
LZ 126 / ZR III in die USA



Seite 141

Österreichs goldene Hunderter



Seite 154

RUBRIKEN

EDITORIAL 3

IMPRESSUM 3

LESERBRIEFE 6

WISSENSWERTES

 Kurz notiert 10

 Die Protagonisten des 30-jährigen Krieges 18

 Hochzeitsmedaillen aus kaiserlichem Hause 24

 Blutflagge und Schepjesschelling 26

 Mahnendes „Souvenir“ zum Gedenken an eine furchtbare Schlacht während des 1. Weltkrieges 30

 50-€-Sondermünze „Deutsches Handwerk – Gesundheit“ 32

ABO- UND BUCHBESTELLKARTEN 35/36

EDELMETALL-BAROMETER 37

DIE WELT DER MÜNZEN – Mongolei 39

BRIEFE AUS BERLIN 48

AUKTIONEN 55

NUMISMATISCHER FÜHRER 125

TERMINE 128

PREISLISTEN 134

MÜNZGESCHICHTEN – 75 Jahre Deutscher Bundestag

Über eine Münze, die es nicht gibt 136

DAS SCHWARZE KABINETT 138

KLEINANZEIGEN 146

NEUHEITEN 147

FACHLITERATUR 161

KREUZWORTRÄTSEL 164

INSERENTENVERZEICHNIS 164

BEWERTUNGEN

Die Münzen Deutschlands 1871 bis 1945 81

Die 2-Euro-Sondermünzen Europa 105

Die Euro-Prägungen Deutschlands 111

Die Münzen Österreichs 113

Die Münzen der Schweiz 121

ZUM TITELBILD:

Im Jahre 1908 beging der österreichische Kaiser Franz Joseph I. sein 60. Thronjubiläum. Das war Anlass für ein goldenes 100-Kronen-Stück, das so beliebt wurde, dass ihm seither eine ganze Reihe weiterer goldener Hunderter folgten. Ein Publikumsfavorite weltweit wurde der „Wiener Philharmoniker“, der seit 1989 geprägt wird. Und den Hunderter von 1908 gibt es inzwischen in Millionenhöhe. Lesen Sie dazu auf S. 154

Die Bundesrepublik hat für 2025 die Prägung einer goldenen 50-Euro-Münze zum Thema „Gesundheitsberufe“ beschlossen. Der Wettbewerb ist inzwischen abgeschlossen. Lesen Sie dazu auf S. 32.



Im Zeitschriften- und Buchhandel und in allen Pressefachgeschäften mit dem „BLAUEN GLOBUS“ können Sie **MünzenRevue** kaufen oder bestellen.

ANZEIGENSCHLUSS für die November-Ausgabe ist der **1. OKTOBER 2024**

ERSCHEINUNGSTERMIN für die November-Ausgabe ist der **25. OKTOBER 2024**



SINCONA AUKTIONEN 92–95 21.–24. OKT. 2024 · ZÜRICH

AUKTION 92 · 21. OKTOBER 2024

The Kian Collection – Teil 3:
Persische und islamische Münzen,
Medaillen und Orden
The Tuhfa Collection:
Goldmünzen der arabischen Welt

AUKTION 93 · 22. OKTOBER 2024

Russische Münzen und Medaillen

AUKTION 94 · 22.–23. OKTOBER 2024

Münzen und Medaillen der Welt
SINCONA Edelmetall-Auktion
Schweizer Münzen, Medaillen
und Banknoten

AUKTION 95 · 24. OKTOBER 2024

Die Sammlung Konrad Bürki:
Schweizer Kantonsmünzen – Teil 2



Online Live Bidding: Registrieren Sie sich bitte rechtzeitig auf www.sincona.com



www.sincona.com



Leserbriefe



Schlimmer geht's nimmer?



11 Euro „Fußball-Europameisterschaft 2024“

Der Leserbrief von E.N. zur 11-Euro-Münze „Fußball-Europameisterschaft 2024“ in der MünzenRevue 9/2024 bedarf doch einer Korrektur.

Der Leser E.N. schreibt: „Die Bildseite ist eine einzige extrem nationalistische und unsportliche Selbstbeweihräucherung des Gastgeberlandes Deutschland.“ Es ist nicht ersichtlich, was an der Münze, die durchaus attraktiv gestaltet ist, nationalistisch und unsportlich sein sollte. Dass das Austragungsland sich durch lokale und nationale Hinweise/Symbole identifiziert, wird ernstlich von niemandem in Frage gestellt, nirgendwo in der Welt, außer vielleicht bei uns. Die nationalen Farben beziehen sich auf Ball und Spielfeld in Deutschland bzw. Berlin, nicht auf eine bestimmte Mannschaft. Es ist wirklich an den Haaren herbeigezogen, damit die deut-

sche Mannschaft schon zum gewünschten Europameister erklären zu wollen. So vermessen wird niemand im gesamten Entstehungsprozess der Münze gedacht haben. Hat Leser E.N. sich auch einmal den Rand angeschaut? Er lautet: VEREINT IM HERZEN EUROPAS. Was ist daran nationalistisch? Zugegeben, die 10 oder 1:0 ist etwas kryptisch und kann in zwei Richtungen gedeutet werden. Will man die 10 Austragungsorte kennenlernen, muss man sich auf Hintergrundmaterial beziehen, ein 1:0 als Spielergebnis steht neutral im Raum.

Bei der Kritik am krummen Nominalwert und dem daraus abgeleiteten minderen Feingehalt bin ich auf der Seite von E.N., würde aber das bizarre Spiel mit dem Nominalwert nicht ad absurdum führen. Warum nicht 27, wenn man die Trainer hinzurechnet? Nein, der Nominalwert im bestehenden System bei hohem Feingehalt wäre der Akzeptanz der Münze dienlicher gewesen.

K.O.

Schlimmer geht's immer

Man kann die (un-)schöne Sitte, über neue Münzentwürfe zu meckern, weil ja kaum jemand widerspricht, um nicht als Unkundiger zu gelten, auch übertreiben. So geschehen in der MünzenRevue 9/2024 zur 11-Euro-Münze „Fußball-Europameisterschaft 2024“. Die Bildseite mag ja etwas kryptisch sein und der Nennwert gänzlich ungewohnt, aber deshalb gleich eine „extrem natio-

nalistische und unsportliche Selbstbeweihräucherung des Gastgeberlandes Deutschland“? Vielleicht geht es ja doch eine Nummer kleiner.

Dass mit dem Nominal auf einer Münze gespielt wird, die nicht für den Zahlungsverkehr konzipiert wurde, ist Teil der künstlerischen Gestaltung und kaum einer Erwähnung wert – 25 Euro, 50, 100 und 200 Euro haben wir auch akzeptiert.

Die die Münze auswählende Jury schreibt: „Die Arbeit überzeugt durch ihre außergewöhnlich prägnante, zeitgemäße und klare Bildsprache.“ Tatsächlich ist es gelungen, ein rechteckiges Spielfeld so in das Münzrund einzupassen, dass es klar als Fußballfeld erkennbar ist. Der zentral und dominierend ins Bild gesetzte Fußball lässt ohnehin keinen Zweifel aufkommen, um was es bei dieser Münze geht. So erfüllt der Entwurf die Erwartungen, die man an eine Prägung zur Fußball-EM haben kann. Nach den nationalistischen Elementen sucht man dagegen vergeblich. Die Münze nennt auf der Bildseite noch nicht einmal das Austragungsland des Wettbewerbs, sondern nur den Ort, an dem das Finale stattfindet – das grenzt schon eher an Selbstverleugnung.

Die Bedeutung der Ziffern 1 – 0 ist der Schwachpunkt des Entwurfs, zu leicht könnten sie als Nominalangabe missverstanden werden, ohne zusätzlich Erklärung bleiben sie unverständlich, das sollte natürlich nicht sein.

Die Entwürfe der Gedenkmünzen dürfen und müssen

kritisch betrachtet und kommentiert werden, Übertreibungen dabei helfen aber nicht weiter. Hilfreich wäre vielleicht, endlich mal die Zusammensetzung der Jury zu hinterfragen.

G.A.

Echt? Wer weiß?



Sextans von Melita

Bei der Münze, nach deren Herkunft und Echtheit in der MünzenRevue 9/2024, S. 6 gefragt wurde (siehe die Abbildung oben) handelt es sich um einen Sextans von der Insel Malta (antik: Melita). Das teilte Florian Haymann, den die MünzenRevue-Leser als Autor der Rubrik „Das schwarze Kabinett“ kennen, mit. Er schreibt: „Auf der Vorderseite ist Eshmun-Mercur abgebildet. Münzen dieser Art sind sehr selten, sodass die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass es sich um eine Fälschung handelt. Für die Echtheitsprüfung ist es aber zwingend erforderlich, die Münze vorliegen zu haben.“

Aus der Serie
MIT DER
SPRACHE DER
BLUMEN



MÜNZE
ÖSTERREICH

ICH DENK AN DICH



Die Münze „DAS VEILCHEN“

Mehr auf muenzeoesterreich.at

ÖSTERREICH
DEUTSCHLAND

www.muenzeoesterreich.at www.schoeller-muenzhandel.at
www.emporium-hamburg.com www.historia-hamburg.de www.mdm.de www.anlagegold24.de www.deutschermuenzexpress.de

ABONNENTEN PROFITIEREN

Münzen der Soldatenkaiserzeit

Die Krise des Römischen Reiches im 3. Jahrhundert ist legendär: In dem halben Jahrhundert zwischen 235 und 284/285 waren es mindestens 19 Kaiser, die sich nach zum Teil äußerst kurzen Regierungszeiten (und frühem Tod) in der Herrschaft ablösten. Je nachdem, welchem Usurpator man noch die Kaiserstellung zubilligen will, waren es auch mehr. Etliche dieser Kaiser entstammten nicht der senatorischen Oberschicht, manche waren reine Militärs, oft auch ungebildet, Machtstütze waren (bis zum nächsten Sturz) die Legionen in den Provinzen (nicht die Prätorianer in Rom). Alle prägten fleißig Münzen, denn sie brauchten viel Geld, um die Soldaten zufriedenzustellen. So gibt es viele interessante Münztypen zu bezahlbaren Preisen – der ideale Einstieg in eine Römersammlung und natürlich auch für Fortgeschrittene, man findet immer noch Neues.

Dazu offeriert *Emporium Hamburg*, eines der führenden Münzhandelshäuser, ein Zweierset für die Abonnenten der Münzen-

Abo-Treue-Gutschein Ausgabe Oktober 2024

Besuchen Sie unseren neuen Onlineshop www.muenzenrevue.de/historisch

2er-Set „Der Soldaten- und der Kinderkaiser“TM zum Sonderpreis von nur € 199,- inkl. Box und Zertifikat (statt € 229,-)

Ein besonderes Angebot der Firma *Emporium Hamburg* Münzhandlungs-Gesellschaft mbH: Das Set besteht aus einem Denar von Maximinus I. Thrax und einem Antoninian von Gordian III., zwei römische Kaiser des 3. Jahrhunderts.

nur 199,- € inkl. Box und Zertifikat

Nur solange der Vorrat reicht! Gültig bis zum 31. Oktober 2024

Revue mit je einem Denar von Maximinus I. Thrax und einem Antoninian von Gordian III. zu 199 Euro. Da die Münzen in einer Box und mit Zertifikat geliefert werden, eignet sich das auch gut als außergewöhnliches Geschenk.

Seit über 50 Jahren ist die Hamburger Firma Partner der Münzensammler und hat sich viel Vertrauen verdient. *Emporium Hamburg* ist an den bedeutenden Münzmesen vertreten, wo die Mitarbeiter auch gesuchte Gesprächspartner für Beratungen um das Münzensammeln sind, außerdem veranstaltet die Firma regelmäßige Auktionen.

Also nutzen Sie Ihr Abo, nutzen Sie den Oktober-Abo-Gutschein in dieser Ausgabe der MünzenRevue.

Und im nächsten Monat gibt es wieder einen Treue-Gutschein, denn: Abo lohnt sich – Monat für Monat

BEDINGUNGEN FÜR DEN GUTSCHEIN

Der Gutschein kann nur beim jeweiligen Anbieter eingelöst werden. Der Gutschein besitzt keinerlei Gültigkeit im übrigen Buch-, Münz- oder Fachhandel. Es kann nur der Original-Gutschein eingelöst werden. Eine Kombination mit anderen, bereits laufenden oder abgelaufenen Aktionen ist nicht möglich, ebenso kann der Gutschein nicht rückwirkend eingelöst werden. Der Gutschein begründet kein gesondertes Guthaben. Eine Barauszahlung ist ausgeschlossen. Voraussetzung für die Einlösung des Gutscheines ist ein vollständig bezahltes und aktives Abonnement der Zeitschrift MünzenRevue. Der Gutschein hat keinen Marktwert, ist nicht übertragbar und darf nicht verkauft werden. Bei der Vergabe der Vergünstigungen und Sonderzuwendungen ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Es handelt sich um keine öffentliche Form der Lotterievergabe und kommt nur dem Treueverhältnis der Abonnenten von MünzenRevue zugute, die am 1. September ein ungekündigtes Abonnement mit dem Battenberg Gietl Verlag hatten.

Anzeige



Rainer Albert

Die Münzen der Römischen Republik

Lange bewährt und doch umfassend neu, das ist die 3. Auflage des Katalogs der „Münzen der Römischen Republik“. Der Katalog bietet wie gewohnt kompakt aufbereitete Informationen, die auf die Bedürfnisse der Sammler zugeschnitten sind. Bei vielen Stücken gibt es zusätzlich numismatische oder historische Kommentare, die das Münzbild erläutern und das Verstehen erleichtern. Sämtliche gegossene und geprägte Münzen ab dem späten 4. Jahrhundert v. Chr. sind erfasst und mit zwei Preisen bewertet. Sie sind inklusive der Legenden und möglicher Varianten genau beschrieben und größtenteils auch abgebildet. Die Datierungen wurden nach den Forschungen der letzten Jahre unter Beibehaltung der bestehenden Nummerierung überarbeitet.

völlig überarbeitete 3. Auflage 2024, ca. 300 Seiten,
Format 17 x 24 cm, schwarz-weiß bebildert, Hardcover
ISBN 978-3-86646-239-7

39,90 €

Erhältlich ab November 2024
NEU

Sammeln
battenberg
gietl verlag

Battenberg Gietl Verlag GmbH

Postfach 166 · 93122 Regensburg · Tel. 09402 9337-0 · Fax 09402 9337-24
E-Mail: bestellung@battenberg-gietl.de · www.battenberg-gietl.de

Erhältlich im Buch- und Fachhandel oder direkt beim Verlag.

Online bieten - kinderleicht



A. KARAMITSOS



HOLN



chaponnière
& firmenich



Lenz
SEIT 1958



DOROTHEUM
SEIT 1707



HETTINGER
AUKTIONEN



DEIDER
BRIEFMARKEN- UND MÜNZAUKTIONEN
MÜNCHEN-SCHWABING

AUKTIONSHAUS
FELZMANN

BOULE

Switzerland
Rapp



SOLER y LLACH

TEL AVIV STAMPS (Y. Tsachor) Ltd.
בולי תל אביב (י.צחור) בע"מ



Kurz notiert ...

Bundesbank-Ausstellung

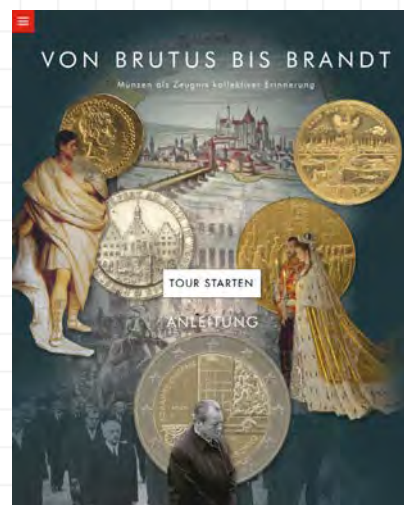
Die Deutsche Bundesbank zeigt ab sofort die digitale Ausstellung „Von Brutus bis Brandt – Münzen als Zeugnis kollektiver Erinnerung“, die die Rolle von Münzen als Übermittler historischer Ereignisse erläutert. „Münzen sind mehr als nur Zahlungsmittel. Sie transportieren Botschaften, die über Jahrhunderte hinweg Bestand haben“, sagte Bundesbank-Vorstandsmitglied Burkhard Balz zur Eröffnung.

Die Ausstellung führt Besucherinnen und Besucher anhand von acht Stücken aus der Numismatischen Sammlung der Bundesbank durch historische Epochen von der Antike bis in die Gegenwart. Zu sehen sind dabei der Brutus-Aureus, der an die Ermordung des römischen Herrschers Julius Cäsar im Jahr 44 v. Chr. erinnert, und eine 2-Euro-Gedenkmünze zum Kniefall von Warschau des damaligen deutschen Bundeskanzlers Willy Brandt im Jahr 1970. Zu den Ausstellungsstücken

zählt auch eine 200-Euro-Goldmünze, die zur Einführung des Euro-Bargelds im Jahr 2002 geprägt wurde. Diese Münzen sind mit bedeutenden Momenten der deutschen und europäischen Geschichte verbunden.

Die Bundesbank hat bei der Konzeption der digitalen Ausstellung besonderen Wert auf Barrierefreiheit und Nutzerfreundlichkeit gelegt. Sie ist in deutscher und englischer Sprache verfügbar und läuft auf allen internetfähigen Endgeräten. Besucherinnen und Besucher der deutschen Version können sich nicht nur auf eine visuelle, sondern auch auf eine akustische Reise begeben. Die einzelnen Abschnitte der Ausstellung sind wie Kurzgeschichten gestaltet.

Die digitale Ausstellung „Von Brutus bis Brandt – Münzen als Zeugnis kollektiver Erinnerung“ wird vier Jahre lang auf der Webseite der Bundesbank zu sehen sein. Die erste digitale Ausstellung der Bundes-



Das Startbild zur Ausstellung „Von Brutus bis Brandt“ der Bundesbank

bank „Schwarz-Rot-GOLD“ zur Geschichte der deutschen Goldreserven läuft dort noch bis zum Jahr 2026.

Zur Ausstellung: <https://www.bundesbank.de/static/dokumentation/sonderausstellung-bargeld/indexStarter.html>

50 Jahre Münzen-Börse in Würzburg

Traditionell veranstaltet die Sammlergemeinschaft Keesburg ihre „Münzen-, Geldscheine- und Ansichtskarten-Börse“ am 3. Sonntag im November. Diesmal jedoch, am 17. November, wird ein sehr seltenes Jubiläum in diesem Segment gefeiert. Ziemlich genau vor 50 Jahren organisierte Erwin Schmollinger im Pfarrsaal St. Alfons in Würzburg die 1. Münzen-Börse mit einer zündenden Idee. Der Beweggrund war eine Verärgerung über einen älteren Sammler, der seine Münzen hoch bewertete, die der anderen aber nur gering einschätzte. Das sollte sich ändern. Daher wurde ein Profi engagiert, der vorgelegte Objekte neutral bewertete und auch Beratung bot. Dieser Service kam bei den knapp 300 Besuchern gut an.

In den nächsten 35 Jahren wurden mit befreundeten Sammlern, die eine lose Sammlergemeinschaft bildeten, jährlich zwei Börsen organisiert. Die letzten 15 Jahre wurde nur noch eine Messe durchgeführt, da die Frühjahrs-Veranstaltungen schlechter besucht waren. Zu damaligen Hoch-Zeiten kamen

700 bis 1200 Sammler. In den letzten Jahren hat sich die Besucherzahl auf 500 bis 600 eingependelt. Damit ist diese Börse die größte Fachmesse in Franken und dem nordbayrischen Raum.

Jeweils 60 bis 80 Händler sorgen für ein gutes und faires Angebot: Münzen von der Antike bis zur Neuzeit, Papiergeld, alte Ansichtskarten, Orden und Ehrenzeichen, Aktien und Wertpapiere, numismatische Literatur und vieles mehr. Die Nachfrage nach den 2-Euro-Gedenkprägungen und vor allem die Edelmetall-Anleger belebten in den letzten Jahren das Geschäft.

In der Kürnathalhalle Würzburg-Lengfeld werden auch in diesem Jahr die Besucher zwischen 9 und 15 Uhr willkommen geheißen. Zwei neutrale Berater stehen kostenlos zur Verfügung. Parkplätze gibt es rings um die Halle. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Auf nach Würzburg!

CDF in Dresden

„Caspar David Friedrich und das Geld seiner Zeit“ heißt die Ausstellung, die bis zum 5. Januar 2025 das Münzkabinett im Residenzschloss Dresden zeigt. Anhand von Münzen, Papiergeld, Medaillen und Schatzfunden sowie archivalischen Dokumenten, Preis- und Lohntabellen und Objekten zur Geldaufbewahrung betrachtet das Münzkabinett den Dresdner Maler in seiner Zeit.

www.skd.museum

24.8.2024
–5.1.2025

Caspar David Friedrich



und das Geld seiner Zeit
and the money of his era

Münzkabinett
Residenzschloss

Delcampe bietet neue Plattform an

Im Jahr 2000 ging die Delcampe-Website online. Sie wurde entwickelt, um Sammlern eine geeignete Schnittstelle zum Kauf und Verkauf ihrer Sammlerstücke zu bieten. Nun hat man dort eine neue Funktionsweise eingeführt:

Die Plattformgebühren werden jetzt auf den Wunschpreis des Verkäufers aufgeschlagen und somit direkt bei der Zahlung durch den Käufer transparent eingezogen. Der Verkäufer erhält so 100% des Preises, den er beim Einstellen des Angebots eingegeben hat. „Diese neue Funktionsweise hat mehrere Vorteile: Sie ermöglicht es uns, die aktuellen und zukünftigen gesetzlichen Anforderungen in Europa zu erfüllen, und sie ist sehr positiv für unsere Mitglieder. Die Verkäufer erhalten 100% ihres geforderten Preises und die Käufer kennen den Preis, den sie über die Website zahlen müssen, und dies völlig transparent“, erklärt Sébastien Delcampe, CEO des Unternehmens.

Die Website stellt ihre Dienste sowohl gewerblichen als auch privaten Anbietern zur Verfügung. Für weitere Informationen: www.delcampe.net

Münzbörse Bielefeld

Zwei traditionsreiche numismatische Großveranstaltungen sind im Nordwesten Deutschlands mit Corona zu Ende gegangen, die überregionalen Börsen in Hannover und Dortmund, die gewissermaßen feste Termine für die aktiven Sammler der Region waren. Um diese Lücke etwas auszufüllen und ein Angebot für Münzensammler zu schaffen, haben die Münzfreunde Bielefeld einem Angebot der Briefmarken-Sammlergemeinschaft Bielefeld e.V. zugestimmt, deren Börse im nächsten Frühjahr zu unterstützen.

Man kann sich den Termin schon notieren: am 13. März 2025 findet erstmals die „Bielefelder Börse für Briefmarken, Ansichtskarten und Münzen“ im Bielefelder Freizeitzentrum Stieghorst statt. Eine gute Idee der Münzfreunde Bielefeld. Kontakt zur Veranstaltung über Th. Kniephoff, Tel. 0521/888910.

Mehr falsche Banknoten im Umlauf

Die Deutsche Bundesbank hat im ersten Halbjahr 2024 in Deutschland deutlich mehr Falschgeld aus dem Verkehr gezogen als in den sechs Monaten zuvor. Von Januar bis Juni 2024 waren rund 38.600 falsche Euro-Banknoten im Nennwert von 2,4 Millionen Euro im Umlauf. Das waren 29 Prozent mehr als im zweiten Halbjahr 2023. Die Schadenssumme stieg hingegen nur um knapp 5 Prozent. Für die Steigerung sorgten leicht erkennbare Fälschungen insbesondere bei den 10 Euro-

und 20 Euro-Banknoten, sagte Burkhard Balz, im Vorstand der Bundesbank unter anderem zuständig für Bargeld. Zusätzlich gab es Betrugsfälle, in denen Goldmünzen und Autos mit gefälschten 100-Euro-Banknoten erworben wurden. Das Aufkommen von 200- und 500-Euro-Fälschungen ging im Vergleich zum letzten Halbjahr deutlich zurück. Insgesamt bleibt das Falschgeldaufkommen niedrig: Rein rechnerisch entfielen neun falsche Banknoten auf 10.000 Einwohner, ergänzte Balz.

Kölner Münzfreunde zurück im Kölnischen Stadtmuseum

Die Numismatische Gesellschaft Kölner Münzfreunde von 1957 e.V. ist mit ihrem monatlichen Kolloquium im August 2024 wieder in das Kölnische Stadtmuseum zurückgekehrt, das wegen eines massiven Wasserschadens seinen angestammten Ort im historischen Zeughaus in den Jahren 2017 bis 2021 schrittweise verlassen musste.

Beim ersten Treffen am angestammten Ort lauschten die Besucher dem Hauptbeitrag des Zweiten Vorsitzenden, des Berliner (und zeitweise Kölner) Historikers Dr. Patrick Bretternitz, zu den „Preismedaillen des Certamen poeticum Hoefftianum“, einem 1843-1978 ausgeschriebenen und verliehenen Preises für Dichtkunst in lateinischer Sprache. Zum Abschluss der Veranstaltung bedankte sich der Vorsitzende Bernhard Offermann beim ehemaligen Direktor des Kölnischen Stadtmuseums, Dr. Werner Schäfke, für seine großzügige Schenkung von Literatur zur rheinländischen Numismatik an den Verein. Die meisten Bücher haben die Münzfreunde der Bibliothek des Stadtmuseums als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt, damit sie dort von allen genutzt werden können.



Das Kölner Münzgespräch im Vortragsraum des Kölnischen Stadtmuseums

Infos: Kölner Münzfreunde, Numismatisches Kolloquium, jeden 3. Dienstag im Monat, 18–20 Uhr, Kölnisches Stadtmuseum, Minoritenstraße 13, 50667 Köln, separater rückwärtiger Gebäudeeingang.

<https://muenzfreunde.koeln> oder bernhard.offermann@muenzfreunde.koeln

Gedenkmedaille auf Eugène de Beauharnais

Napoleons Stief- und Adoptivsohn Eugène de Beauharnais, späterer Herzog von Leuchtenberg und Fürst von Eichstätt, starb am 21. Februar 1824 in seinem Palais in München. Zu diesem Anlass hat der Freundeskreis Leuchtenberg e.V. eine Gedenkmedaille herausgegeben. Als Medailleur konnte der Münchner Künstler Fritz Hörauf gewonnen werden (Infos unter www.fritz-hoerauf.de). Die Fertigung der Medaillen als Messingguss übernahm die Fa. Strehle aus Winhöring.

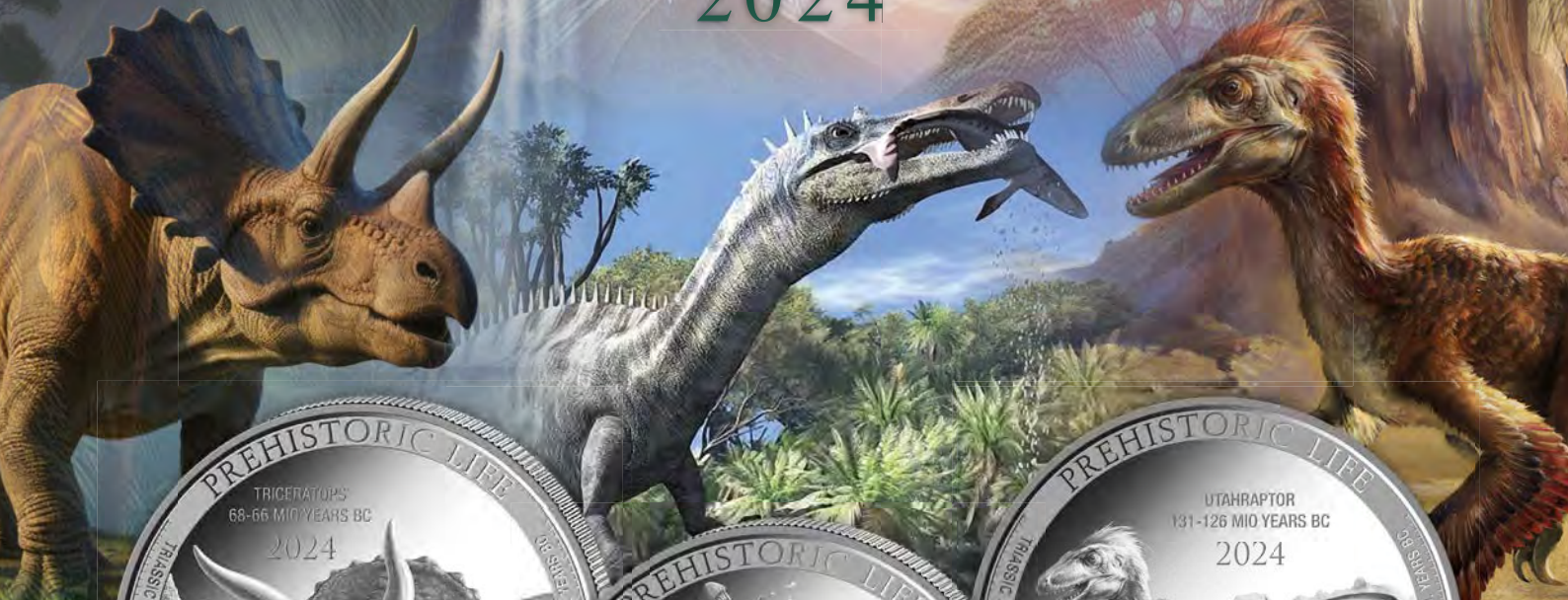
Die Medaille zeigt auf der Vorderseite ein Porträt von Eugène; auf der Rückseite sind das für Eugène typische geschlungene „E“, darüber eine Königskrone und unten die Jahreszahl 2024 zu sehen.



Die Medaille ist ca. 80 mm groß, wiegt etwa 210 Gramm und hat einen floral gestalteten Rand. Die Auflage entspricht der Zahl der Bestellungen, höchstens jedoch 50 Exemplare; die Bestellfrist endet am 30. Oktober 2024. Der Preis beträgt 149 €. Kontakt: info@freundeskreis-leuchtenberg.de oder Tel. 08421/3200.

PREHISTORIC LIFE

AUSGABEN:
2024



Bereits
ausgegeben !



Ab sofort
verfügbar !



Ab November
erhältlich !



Silber: 20 Francs / 1 oz (31,1 g) Silber (999/1.000) / Stempelglanz
Gold: 100 Francs / 0,5 g Gold (999,9/1.000) / Polierte Platte

Wir sind auf **Sammlung** gemünzt!



- 90 Millionen Artikel im Angebot
- Mehr als 1 Million aktive Nutzer pro Monat
- 20 Jahre Erfahrung
- Anmeldung kostenlos

Werden auch Sie Mitglied unserer Sammlergemeinschaft, und geben Sie Ihrer Sammlung eine neue Dimension!

 **delcampe**.net

Der Marktplatz für Sammler